



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 20. Juni 2022
(OR. en)

10435/22

EG 15

VERMERK

Absender:	Generalsekretariat des Rates
Empfänger:	Delegationen
Betr.:	Beziehungen zu Ägypten – Standpunkt der Europäischen Union für die 9. Tagung des Assoziationsrates (Luxemburg, 19. Juni 2022)

Die Delegationen erhalten in der Anlage den Standpunkt der Europäischen Union für die neunte Tagung des Assoziationsrates EU-Ägypten.

NEUNTE TAGUNG DES ASSOZIATIONSRAATES EU-ÄGYPTEN**(Luxemburg, 19. Juni 2022)****Erklärung der Europäischen Union**

1. Die Europäische Union ist erfreut über die neunte Tagung des Assoziationsrates EU-Ägypten. Das 2004 in Kraft getretene Assoziierungsabkommen EU-Ägypten bildet die Grundlage für die Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen der EU und Ägypten. Die EU begrüßt die neuen Partnerschaftsprioritäten EU-Ägypten (2021-2027), die auf der neunten Tagung des Assoziationsrates EU-Ägypten angenommen wurden, als einen wichtigen politischen Meilenstein der bilateralen Beziehungen. In den Partnerschaftsprioritäten wird das gemeinsame Ziel bestätigt, gemeinsame Herausforderungen für die EU und Ägypten anzugehen, gemeinsame Interessen zu fördern sowie langfristige Stabilität und nachhaltige Entwicklung auf beiden Seiten des Mittelmeerraums zu gewährleisten. Die Partnerschaftsprioritäten orientieren sich nach wie vor an einem gemeinsamen Bekenntnis zu den universellen Werten Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Achtung der Menschenrechte.
2. Die neuen Partnerschaftsprioritäten sind Ausdruck des gemeinsamen Eintretens Ägyptens und der EU für eine Verstärkung der Zusammenarbeit zur Unterstützung der ägyptischen „Strategie für nachhaltige Entwicklung – Vision 2030“ und der Entschlossenheit der EU, die Partnerschaft mit ihrer südlichen Nachbarschaft zu erneuern und zu verstärken. Insbesondere hat die EU in den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 10./11. Dezember 2020¹ bekundet, dass eine demokratische, stabilere, grünere und wohlhabendere südliche Nachbarschaft für sie eine strategische Priorität ist. In der Agenda der EU für den Mittelmeerraum² und ihrem Wirtschafts- und Investitionsplan für die südliche Nachbarschaft³, die in der Gemeinsamen Mitteilung der EU über die südliche Nachbarschaft vom 9. Februar 2021 enthalten sind, werden die Ziele der EU dargelegt, eine langfristige, nachhaltige sozioökonomische Erholung und Resilienz nach dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie in der Region zu erreichen sowie den grünen und den digitalen Wandel voranzubringen. Der Rat hat diese Ziele in seinen Schlussfolgerungen zu einer erneuerten Partnerschaft mit der südlichen Nachbarschaft vom 19. April 2021⁴ bekräftigt.

¹ <https://www.consilium.europa.eu/media/47346/1011-12-20-euco-conclusions-de.pdf>

² Dok. JOIN(2021) 2 final.

³ Dok. SWD(2021) 23 final.

⁴ https://ec.europa.eu/neighbourhood-enlargement/news_corner/news/new-agenda-mediterranean-council-approves-conclusions-renewed-partnership-southern_en

3. Die EU misst ihren Beziehungen zu Ägypten als einem wichtigen Partner und regionalen Akteur große Bedeutung bei und unterstreicht den strategischen Charakter und das strategische Potenzial der Partnerschaft. Das politische Engagement, diese Partnerschaft voranzubringen, wird durch die zahlreichen Kontakte und bilateralen Besuche, auch auf höchster politischer Ebene, verdeutlicht.
4. Nach der letzten Tagung des Assoziationsrates EU-Ägypten im Jahr 2018 fanden im Laufe des Jahres 2019 Tagungen aller Unterausschüsse im Rahmen der in den Partnerschaftsprioritäten ermittelten Themenbereiche (Wirtschaft, Politik, Stabilität) statt. Makroökonomische Dialoge fanden im Juli 2018 in Brüssel und im September 2019 in Kairo statt, gefolgt von einem virtuellen makroökonomischen Dialog im November 2020. Im Juli 2019 fand der zweite Migrationsdialog auf Ebene hoher Beamter statt. Nachdem im Herbst 2021 physische Zusammenkünfte wieder möglich wurden, fanden die siebte Tagung des Assoziationsausschusses EU-Ägypten, der dritte Migrationsdialog auf Ebene hoher Beamter und der allererste politische Dialog auf hoher Ebene in Kairo statt.
5. Die Summe sämtlicher laufender finanzieller Hilfen, die die EU, ihre Mitgliedstaaten und die europäischen Finanzinstitute Ägypten in unterschiedlicher Form (Zuschüsse, Darlehen und Schuldenswaps) in den vergangenen zehn Jahren gewährt haben, beläuft sich auf über 11 Mrd. EUR. Die EU unterstützt Ägypten durch eine Kombination von bilateralen, regionalen und globalen Kooperationsinstrumenten, mit einem laufenden bilateralen Kooperationsportfolio von ca. 1,3 Mrd. EUR. Ägypten ist seit 2008 ein führender Nutznießer von Mischfinanzierungsmaßnahmen mit über 620 Mio. EUR an Mischfinanzierungen zur Mobilisierung von etwa 7 Mrd. EUR an Darlehen zu Vorzugsbedingungen von europäischen Finanzinstituten für Investitionen in die Schlüsselsektoren erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Wasser- und Abwasserwirtschaft, öffentlicher Verkehr, finanzielle Inklusion, Unterstützung für Kleinstunternehmen sowie kleine und mittlere Unternehmen, Stadtentwicklung und technische und berufliche Aus- und Weiterbildung. Diese Entwicklung wird sich in Ägypten voraussichtlich im Rahmen des erweiterten Europäischen Fonds für nachhaltige Entwicklung (EFSD+) fortsetzen, mit dem öffentliche und private Investitionen in Höhe von ca. 30 Mrd. EUR in der Region der südlichen Nachbarschaft mobilisiert werden dürften. Aus dem Wirtschafts- und Investitionsplan sollen zwischen 2021 und 2027 1 Mrd. EUR bereitgestellt werden, mit denen knapp 9 Mrd. EUR an zusätzlichen Investitionen in Ägypten mobilisiert werden dürften. Im Rahmen des Instruments für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit (NDICI) wurde Ägypten für den Zeitraum 2021-2024 ein Betrag von 240 Mio. EUR für das bilaterale Portfolio bereitgestellt.

Nachhaltige wirtschaftliche Modernisierung und soziale Entwicklung Ägyptens, einschließlich Zusammenarbeit bei Klima und Energie

6. Die EU und Ägypten werden zusammen daran arbeiten, die in der ägyptischen „Strategie für nachhaltige Entwicklung – Vision 2030“ dargelegten sozioökonomischen Ziele voranzubringen, um die Fähigkeit Ägyptens zu stärken, wirtschaftlichen Schocks standzuhalten und sich rasch davon zu erholen, Wohlstand zu schaffen und die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen. Die COVID-19-Pandemie stellte eine Herausforderung für die nationalen Gesundheitssysteme dar und hatte schwerwiegende Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Die Erholung von der Pandemie wurde jedoch durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der militärischen Aggression Russlands gegen die Ukraine überschattet, die weitere außerordentliche geld- und haushaltspolitische Maßnahmen und sozioökonomische Unterstützung erforderlich machen. Die EU und Ägypten werden bei der langfristig angelegten sozioökonomischen Erholung eng zusammenarbeiten, die auf einer grünen und nachhaltigen Entwicklung, der menschlichen Entwicklung, wirtschaftlicher Resilienz und Schaffung von Wohlstand durch den grünen und den digitalen Wandel, Unterstützung für sozialen Zusammenhalt und Entwicklung eines modernen und demokratischen Staats aufbaut. Sie wird in erster Linie durch die rasche und effiziente Umsetzung der Leitinitiativen des Wirtschafts- und Investitionsplans der neuen Agenda für den Mittelmeerraum unterstützt werden. Team-Europa-Initiativen, die zusammen mit den EU-Mitgliedstaaten und den europäischen Finanzinstituten konzipiert wurden, werden auch für die Umsetzung der EU-Hilfe verwendet werden.
7. Die EU begrüßt die Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Krise durch Ägypten: Seit dem ersten Schock haben sich die vierteljährlichen Zuwachsraten des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) stetig erholt. Die EU würdigt die entschlossenen wirtschaftlichen Maßnahmen, die ergriffen wurden, um die wirtschaftlichen Auswirkungen der militärischen Aggression Russlands gegen die Ukraine zu bewältigen. Ein starkes, nachhaltiges und inklusives Wachstum wird fortgesetzte Strukturreformen und eine umsichtige Haushaltspolitik zur Eindämmung der Staatsverschuldung erfordern. Die EU begrüßt die anhaltende Reform der öffentlichen Finanzverwaltung, die sie im Rahmen des Ende 2021 unterzeichneten Programms zur Reform der öffentlichen Finanzverwaltung noch weiter unterstützen wird.
8. Die ägyptische Entwicklungsagentur für Kleinstunternehmen und kleine und mittlere Unternehmen („Micro, Small and Medium Enterprise Development Agency“/MSMEDA) hat ihre langfristige Strategie im November 2018 angenommen. Die Entwicklung dieses Sektors spielt eine zentrale Rolle bei der Zusammenarbeit der EU mit Ägypten; dazu gehören mehrere Projekte wie MiSMESIS („Support to Implementation of Strategies to Foster Micro, Small and Medium Enterprises Development in Egypt“ – Unterstützung für die Umsetzung von Strategien zur Förderung der Entwicklung von Kleinstunternehmen und kleinen und mittleren Unternehmen in Ägypten) und der Zugang zu über einige europäische Finanzinstitute umgesetzten Finanzierungs- und Innovationsprogrammen zur Erleichterung des Zugangs von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu Finanzmitteln und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Wertschöpfungsketten, und somit zur Verbesserung der Aussichten für den Handel.

9. Die EU ist nach wie vor der wichtigste Handelspartner Ägyptens bei den Ein- und Ausfuhren sowie der größte Investor in Ägypten. Wir sind entschlossen, mit Ägypten zusammenzuarbeiten, um die bilateralen Handels- und Investitionsbeziehungen zu modernisieren, indem wir sicherstellen, dass die Handels- und Wettbewerbsbestimmungen des Assoziierungsabkommens zwischen der EU und Ägypten uneingeschränkt eingehalten werden und dass das Abkommen so umgesetzt wird, dass es sein volles Potenzial entfalten kann. Als wichtigen Beitrag zu diesem gemeinsamen Ziel sieht die EU die Fortführung des konstruktiven Handelsdialogs zwischen der EU und Ägypten über die Vermeidung und den Abbau von Maßnahmen, die den bilateralen Handel beeinträchtigen könnten, und der Beseitigung – durch Ägypten – der derzeitigen Handelsbarrieren, wie der von Ägypten festgelegten Verpflichtung zur Registrierung europäischer Unternehmen, die Ausfuhren nach Ägypten tätigen wollen, erwartungsvoll entgegen. Die EU ist bereit, ihre Partnerschaft mit Ägypten zu verstärken, um die gemeinsamen Herausforderungen in einem sich schnell wandelnden geopolitischen Umfeld anzugehen und die gemeinsamen Chancen durch eine vertiefte Zusammenarbeit zu nutzen.
10. Die EU unterstützt Ägypten weiterhin beim Ausbau seiner Handels- und Investitionsmöglichkeiten, unter anderem durch die Umsetzung des Wirtschafts- und Investitionsplans. Wie bisher wird die Wettbewerbsfähigkeit weiterhin verbessert werden, und zwar durch die Arbeit am Regelungsrahmen, die Übereinstimmung der Produkte mit international vereinbarten Normen, einschließlich der Gesundheits- und Pflanzenschutznormen, Markttransparenz und Innovation, einschließlich der Förderung nachhaltiger Produktion und der Entwicklung industriepolitischer Maßnahmen und Strategien. Die EU unterstützt Ägypten ferner bei der Erleichterung des Handels, indem sie die ägyptischen Zollbehörden und die Entwicklung von Rechten des geistigen Eigentums (Patente, Marken und gewerbliche Muster) unterstützt.
11. Durch die COVID-19-Pandemie wurde die Vulnerabilität vieler Haushalte noch gesteigert, wobei fast ein Drittel der Bevölkerung des Landes bereits jetzt unterhalb der Armutsgrenze lebt. Das mit 27 Mio. EUR ausgestattete EU-Programm zur Unterstützung der nationalen Bevölkerungsstrategie Ägyptens zielt darauf ab, die Nutzung einer freiwilligen, rechtsbasierten Familienplanung zu steigern. Zusätzlich zu dem hohen Bevölkerungswachstum und der hohen Bevölkerungsdichte ist Ägypten auch mit einer nie dagewesenen städtischen Expansion konfrontiert. Die EU hat durch die Kofinanzierung mit europäischen Finanzinstituten eine zentrale Rolle im Hinblick auf die soziale Inklusion und Einbeziehung der Bewohner in benachteiligten städtischen Gebieten gespielt, indem grundlegende sozioökonomische Dienste und Infrastrukturen bereitgestellt wurden. Da über 70 % der armen Bevölkerung in ländlichen Gebieten konzentriert sind, in denen Landwirtschaft die Haupteinkommensquelle ist, hat die EU umfangreiche Unterstützung für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums bereitgestellt, die mit einem neuen integrierten Programm für ländliche Entwicklung in Höhe von 27 Mio. EUR fortgesetzt werden wird, mit dessen Umsetzung in Kürze begonnen wird. Die EU ist bereit, zusammen mit Ägypten auf umfassende und nachhaltige Sozialschutzsysteme hinzuarbeiten. Die EU wird die ägyptischen Bemühungen zur Bewältigung der sozioökonomischen Auswirkungen der derzeitigen Krisen – insbesondere auf die am meisten gefährdeten Bevölkerungsgruppen – weiterhin unterstützen und zu ihnen beitragen, indem sie Unterstützung für die Bereitstellung grundlegender Dienste und

Sozialschutzmaßnahmen sowie für die Initiative der Regierung für menschenwürdiges Leben (Haya Karima) leistet.

12. Die Annahme der Durchführungsvorschriften zum Gesetz über eine allgemeine Krankenversicherung im Juni 2018 ist Ausdruck der erneuerten Anstrengungen zur Verbesserung der Finanzausstattung des öffentlichen Gesundheitssystems und des Zugangs dazu. Die EU ist bereit, die Regierung bei der Errichtung eines allgemeinen Gesundheitssystems für die gesamte Bevölkerung in den kommenden 15 Jahren zu unterstützen. Die Europäische Kommission hat im Juli 2020 ein Programm zur Reaktion auf die COVID-19-Krise angenommen, mit dem 89 Mio. EUR bereitgestellt wurden, um die Belastung des Gesundheitssystems zu verringern. Zusätzlich dazu hat die EU die COVAX-Fazilität maßgeblich unterstützt, mit der die Entwicklung und Produktion von COVID-19-Impfstoffen beschleunigt und für einen gleichberechtigten Zugang zu diesen Impfstoffen für alle Länder auf der ganzen Welt, einschließlich Ägyptens, gesorgt werden sollte. Die EU und ihre Mitgliedstaaten haben im Rahmen einer Team-Europa-Initiative bereits rund 29 Mio. Impfdosen an Ägypten weitergegeben bzw. geliefert (oder werden in Kürze liefern). Die EU ist bereit, Ägypten dabei zu unterstützen, seine eigenen Kapazitäten zur Herstellung von Impfstoffen voranzubringen.
13. Fortschritte bei einer ehrgeizigen Agenda für den grünen Wandel sind dringender denn je. Die jüngsten wissenschaftlichen Errungenschaften sowie die neuen geopolitischen und energiemarktbezogenen Gegebenheiten erfordern eine Beschleunigung der grünen Energiewende und die Entwicklung einer ressourceneffizienten, in sozialer Hinsicht gerechten, widerstandsfähigen, nachhaltigen und klimaneutralen Wirtschaft. Die vollständige Umsetzung des Übereinkommens von Paris und die Erfüllung der auf der COP 26 eingegangenen Verpflichtungen wird – in partnerschaftlicher Zusammenarbeit im Hinblick auf die COP 27 in Scharm El-Scheich und die COP 28 in den Vereinigten Arabischen Emiraten – entscheidend dafür sein, den Klimanotstand zu bewältigen, einschließlich der Notwendigkeit eines entschlossenen und gerechten weltweiten Übergangs zur Klimaneutralität bis zur Mitte des Jahrhunderts, mit – unter anderem – einer schrittweisen Abkehr von Kohle ohne CO₂-Abscheidung und -Speicherung. Ägypten spielt als Vorsitzland der COP 27 eine strategische Rolle bei der Förderung eines gerechten und inklusiven grünen Wandels, der erforderlich ist, um die Erderwärmung – wie im Übereinkommen von Paris festgelegt – auf 1,5 °C zu begrenzen. Die EU wird alles in ihrer Macht Stehende tun, um die Arbeit des ägyptischen Vorsitzes der COP 27 im Hinblick auf ein ehrgeiziges Ergebnis zu unterstützen. Die COP 27 bietet eine Gelegenheit für Ägypten, seine eigenen Ziele für die Zukunft und seinen Zeitplan für die Erreichung einer klimaneutralen Wirtschaft festzulegen. Durch seine Führungsrolle kann Ägypten einen echten Wandel anstoßen und ein Beispiel für einen ehrgeizigen Weg des grünen Wandels setzen. Daher müssen die derzeitigen national festgelegten Beiträge unbedingt aufgestockt werden, und wir ersuchen Ägypten, diese vor der COP27 vorzulegen, da sie als ein wichtiges Beispiel für das Engagement und die Unterstützung von Partnern wie der EU dienen könnten. Die EU und Ägypten legen gemeinsam einen Schwerpunkt auf die Erreichung des globalen Ziels für die Anpassung im Hinblick auf die vollständige und wirksame Umsetzung des Übereinkommens von Paris. Die EU begrüßt die Einleitung des zweijährigen

Arbeitsprogramms Glasgow–Scharm El-Scheich zum globalen Ziel für die Anpassung. Die EU wird einen aktiven Beitrag zu seiner Verwirklichung leisten, um die Anpassungsmaßnahmen zu verbessern und zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

14. Die EU misst der Zusammenarbeit mit Ägypten im Energiesektor bei den gemeinsamen Prioritäten wie Versorgungssicherheit und Energiewende große Bedeutung bei, wobei die 2018 unterzeichnete Vereinbarung als Grundlage für die Zusammenarbeit in Bereichen wie erneuerbare Energien, Reform des Elektrizitätssektors, Energieeffizienz, Energieforschung und -technologien sowie Investitionsförderung dient. Die EU hat umfassende Unterstützung für den Sektor geleistet und unterstützt Ägypten weiterhin bei der Aktualisierung seiner integrierten Energiestrategie, damit die Anforderungen des Landes in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung erfüllt und gleichzeitig die Treibhausgasemissionen verringert werden. Die EU ist entschlossen, die Zusammenarbeit im Energiebereich zu vertiefen, unter anderem durch neue und dauerhafte Investitionen in Stromnetze, Verbundnetze und trilaterale Zusammenarbeit. Die Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff ist ein Bereich von besonderem gemeinsamem Interesse, der ein großes Potenzial für Zusammenarbeit bietet. Der Beobachterstatus der EU im Gasforum Östliches Mittelmeer ist diesbezüglich eine positive Entwicklung. Die EU ist entschlossen, die Arbeit des Forums zu unterstützen und einen Beitrag zu einer vorausschauenden langfristigen Strategie zu leisten, die auf eine saubere, sichere und nachhaltige Energiewende ausgelegt ist. Dabei ist die Verringerung flüchtiger Methanemissionen von zentraler Bedeutung, um die Auswirkungen des Klimawandels einzudämmen, und deshalb wird Ägypten ersucht, die globale Verpflichtung zur Reduzierung der Methanemissionen („Global Methane Pledge“) zu unterstützen. Außerdem sieht die EU eine Gelegenheit, die Energiezusammenarbeit mit Ägypten im Bereich der erneuerbaren Energien weiter auszubauen und die Erzeugung und Ausfuhr von Flüssigerdgas (LNG) zu steigern sowie mögliche Partnerschaften im Bereich Wasserstoff zu bilden und gleichzeitig den grünen Wandel Ägyptens zu wahren.
15. Die EU hat viele Anzeichen positiver Entwicklungen im Bereich der Klimapolitik in Ägypten festgestellt, was ein zunehmendes Interesse an grünem Wachstum und einer nachhaltigen Energiewende zeigt. Es wird von entscheidender Bedeutung sein, dass dies auf alle Sektoren übergreift, damit eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft gewährleistet wird. Der europäische Grüne Deal bietet bedeutende Möglichkeiten der Zusammenarbeit, um den grünen Wandel und nachhaltige Investitionen zu beschleunigen. Die EU wird Ägypten bei der Förderung nachhaltiger Finanzierungen und ökologischer Nachhaltigkeitsstandards in seinem inländischen Investitionsportfolio unterstützen.
16. Was die biologische Vielfalt betrifft, so begrüßt die EU die wichtige Rolle, die Ägypten als Vorsitzland der CBD COP gespielt hat, und sie wird weiterhin Unterstützung leisten, um Synergien zwischen den Übereinkommen zu schaffen. Im Vorfeld der CBD COP 15 sieht die EU der fortgesetzten Zusammenarbeit mit Ägypten zur Verwirklichung eines ehrgeizigen und transformativen Rahmens für die biologische Vielfalt für die Zeit nach 2020 erwartungsvoll entgegen.

17. Die EU hat Ägypten umfassende Unterstützung bei Themen im Zusammenhang mit Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen, einschließlich Wasserbewirtschaftung, Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft, Ausbau der öffentlichen Verkehrsnetze, Einführung erneuerbarer Energien, Förderung von Energieeffizienz und Verringerung der Umweltverschmutzung, geleistet. Die Unterstützung für diese Sektoren wird in Zukunft zusammen mit anderen Bereichen von gemeinsamem Interesse wie Erhaltung der biologischen Vielfalt, Bekämpfung von Wüstenbildung und Bodendegradation, Reduzierung des Katastrophenrisikos (Sendai-Rahmen), Sanitärversorgung und Entsorgung von Siedlungsabfällen, einschließlich Industrieschadstoffen, Chemikalien und Bewirtschaftung gefährlicher Abfälle, fortgesetzt. Ägypten nimmt darüber hinaus an regionalen Umwelt- und Klimaprojekten teil, unter anderem an CLIMA MED (Unterstützung der Klimagovernance), Switch MED für nachhaltige Produktion und nachhaltigen Verbrauch und der Initiative für die Unterstützung von Wasser und Umwelt. Die EU ist außerdem bereit zu mehr Zusammenarbeit, Konsultationen und Erfahrungsaustausch im Bereich Krisenbewältigung und -prävention sowie zu einer verstärkten Zusammenarbeit im Bereich des Katastrophenschutzes und der Katastrophenvorsorge.
18. Die EU hat die Entwicklung einer Team-Europa-Initiative zur Anpassung an den Klimawandel durch integrierte Wasserbewirtschaftung und Ernährungssicherheit geleitet, die die EU und alle Finanzinstitute der EU und EU-Mitgliedstaaten, die in Ägypten aktiv sind, zusammenbringt, um Ägypten bei der Bewältigung der größten Herausforderung für die Landwirtschaft – Wassernutzung und Wasserknappheit – zu unterstützen und gleichzeitig die Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen, den Umweltschutz zu verbessern und die ländlichen Gemeinschaften zu stärken. Als Zeichen seines Engagements für die regionale Zusammenarbeit in diesen Bereichen hat Ägypten im Oktober 2021 die zweite Ministertagung der Union für den Mittelmeerraum zu Umwelt und Klimaschutz veranstaltet. Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Rahmen der Union für den Mittelmeerraum in den Bereichen Klima, Umwelt und nachhaltige blaue Wirtschaft⁵ werden weiter erforscht werden.
19. Im Bereich **Verkehr** hat die EU weiterhin die Modernisierung und den Ausbau der öffentlichen Verkehrssysteme in Kairo und Alexandria sowie die Förderung von Verkehrsstandards und eines integrierten multimodalen Netzwerks für ein nachhaltiges, sicheres, effizientes und vernetztes Verkehrssystem unterstützt. Ägypten hat mit regionalen EuroMed-Projekten und insbesondere mit den europäischen Verkehrsagenturen im Rahmen des Regionalen Verkehrsaktionsplans (RTAP) für den Mittelmeerraum zusammengearbeitet. Innerhalb der Union für den Mittelmeerraum war Ägypten auch an der Entwicklung eines transmediterranen Verkehrsnetzes und dessen Anbindung an das transeuropäische Verkehrsnetz (TEN-V) beteiligt.

⁵ Im Einklang mit der Ministererklärung der Union für den Mittelmeerraum zur nachhaltigen blauen Wirtschaft <https://ufmsecretariat.org/wp-content/uploads/2021/02/Declaration-UfM-Blue-Economy-EN-1.pdf>.

20. Die EU begrüßt die Fortschritte Ägyptens bei der Verwirklichung des Ziels „Bildung für alle“, der Ausweitung des Zugangs zur Grundbildung und der Überwindung der Kluft zwischen den Geschlechtern bei der Einschulung. Die EU setzt sich nach wie vor für die Entwicklung des ägyptischen Bildungssektors ein, insbesondere für die schwächsten Bevölkerungsgruppen, und sie hat einen umfassenden Ansatz zur Bekämpfung von Kinderarbeit durch Bildungs- und Existenzsicherungsdienste sowie zur Stärkung der Kinderschutzsysteme entwickelt. Die EU bietet umfassende Unterstützung für die Modernisierung und Qualität der Bildung, und insbesondere technische und berufliche Aus- und Weiterbildung und die Hochschulbildung in Ägypten, im Hinblick auf eine bessere Angleichung der Qualifikationen an die Anforderungen des Arbeitsmarkts, und für ein Programm zur Bereitstellung hochwertiger und praxisorientierter Fachschulen im Energiesektor.
21. Zusätzlich zu der umfangreichen bilateralen Unterstützung der EU in diesem Sektor nimmt Ägypten auch an EU-Programmen zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit zwischen Studenten und Hochschuleinrichtungen teil. In den Jahren 2019 und 2020 wurden im Rahmen von Erasmus+, dem Flaggschiffprogramm der EU für Kapazitätsaufbau im Hochschulbereich, 15 Projekte zwischen europäischen und ägyptischen Universitäten im Wert von über 14 Mio. EUR ausgewählt. Was die internationale Mobilität zum Erwerb von Leistungspunkten betrifft, so wurden im Rahmen von Erasmus+ in den Jahren 2019 und 2020 nahezu 1 500 Mobilitätsbeihilfen für Studierende und Hochschulpersonal aus Ägypten für Aufenthalte in Europa und knapp 900 Beihilfen für Studierende und Hochschulpersonal aus der EU für Aufenthalte in Ägypten im Gesamtwert von 8,5 Mio. EUR erteilt. Ägypten wird ermutigt, die Möglichkeiten, die durch Erasmus+ und die Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen für die Ausbildung und Mobilität von Forschenden geboten werden, stärker zu nutzen.
22. Die EU misst zuverlässigen, vergleichbaren und professionell unabhängigen Statistiken als Grundlage für faktengestützte Politikgestaltung und für die Überwachung der Auswirkungen der umgesetzten politischen Maßnahmen erhebliche Bedeutung bei. Die EU ersucht Ägypten, seine Bemühungen zur Erstellung von Statistiken im Einklang mit internationalen und europäischen Normen und Standards fortzusetzen, und sie begrüßt das anhaltende Interesse der Zentralagentur für öffentliche Mobilisierung und Statistiken („Central Agency for Public Mobilization and Statistics“/CAPMAS) an der Zusammenarbeit mit der EU im Bereich Statistik, einschließlich am Statistik-Kooperationsprogramm MEDSTAT V für die südliche Nachbarschaft.
23. Im Einklang mit den Zielen der im Mai 2021 angenommenen Mitteilung über den neuen Gesamtansatz der EU für Forschung und Innovation wird die EU mit Ägypten zusammenarbeiten, um die Wissenschaft und faktengestützte Politikgestaltung zu fördern, damit innovative Lösungen für grüne, digitale und gesunde Gesellschaften gefunden werden. Am 25. November 2021 fand die 8. Tagung des Gemeinsamen Kooperationsausschusses für Wissenschaft und Technik EU-Ägypten statt, die Gelegenheit zu einem Informationsaustausch

über jüngste politische Entwicklungen im Bereich Forschung und Innovation sowohl in Ägypten als auch in der EU bot und auf der Energie, Wasser, Agrar- und Ernährungswirtschaft und Gesundheit als vorrangige Sektoren für Zusammenarbeit ermittelt wurden. Die EU sieht der weiteren Zusammenarbeit mit Ägypten im Bereich Forschung und Innovation und bei der Förderung digitaler Technologien, einschließlich künstlicher Intelligenz und Cybersicherheit – bei gleichzeitigem Schutz des Rechts auf Privatsphäre – erwartungsvoll entgegen.

24. Die EU begrüßt die aktive Teilnahme Ägyptens am Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“, an der Partnerschaft für Forschung und Innovation im Mittelmeerraum (PRIMA) sowie an anderen Programmen im Rahmen des Europäischen Nachbarschaftsinstruments (ENI), im Hinblick auf die Unterstützung von wissenschaftlicher Forschung und Innovation zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wasser- und Lebensmittelsysteme. Die EU begrüßt das Interesse Ägyptens an einer Assoziierung mit Horizont Europa, das auf der 7. Tagung des Assoziationsausschusses EU-Ägypten bekundet wurde. Die Billigung des Rahmenprotokolls für die Teilnahme Ägyptens an Programmen der EU soll den Weg für die Teilnahme Ägyptens an anderen EU-Programmen wie Horizont Europa ebnen.
25. Die EU würdigt die enge Zusammenarbeit mit Ägypten im Rahmen des politischen Dialogs sowohl mit der Afrikanischen Union als auch mit der Union für den Mittelmeerraum, einschließlich der Annahme der Forschungs- und Innovationsfahrpläne in den vorrangigen Bereichen Klimawandel, Gesundheit und erneuerbare Energien. Die EU sieht dem anhaltenden Engagement Ägyptens für die Umsetzung der im Rahmen der beiden Plattformen für politischen Dialog vereinbarten Prioritäten im Bereich Forschung und Innovation – insbesondere im Hinblick auf die Ministertagung „Forschung und Innovation“ der Union für den Mittelmeerraum im Juni 2022 – sowie der Fortsetzung der Arbeit mit der Gemeinsamen Forschungsstelle zum Thema Technologietransfer erwartungsvoll entgegen.

Partner in der Außenpolitik

26. Die EU verurteilt die grundlose und ungerechtfertigte militärische Aggression Russlands gegen die Ukraine, die grob gegen das Völkerrecht und die Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen verstößt und die Sicherheit und Stabilität in Europa und in der Welt gefährdet. Der Krieg verursacht unsagbares Leid für die ukrainische Bevölkerung. Die EU steht fest und unerschütterlich an der Seite der Ukraine und ihrer Bevölkerung, in Zeiten großer Besorgnis über die Opfer unter der Zivilbevölkerung und die Auswirkungen der Handlungen Russlands auf die Menschenrechte. In diesem Zusammenhang begrüßt die EU, dass Ägypten für die Resolutionen der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 2. März 2022⁶ und vom 24. März 2022⁷ gestimmt hat, in denen Russland aufgefordert wird, seine militärische

⁶ Resolution GA/12407 der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 2.3.2022.

⁷ Resolution GA/12411 der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 24.3.2022.

Aggression gegen die Ukraine unverzüglich einzustellen, und in denen der Schutz der Zivilbevölkerung und der Zugang für humanitäre Hilfe in der Ukraine gefordert werden. Die EU betont das gemeinsame Interesse daran, die eindeutige Verletzung und Missachtung des Völkerrechts durch Russland weiterhin zu verurteilen. Die EU verlässt sich auch auf die Unterstützung Ägyptens, wenn es darum geht, die Umgehung der EU-Maßnahmen, die als Reaktion auf die russische Aggression gegen die Ukraine ergriffen wurden, zu verhindern.

27. Die EU ist besorgt darüber, dass Russland staatlich geförderte Desinformationen und massive Informationsmanipulation einsetzt, um seine militärische Aggression gegen die Ukraine zu rechtfertigen und zu unterstützen sowie den Standpunkt der EU in dieser Frage zu untergraben, indem auf die Gesellschaften der EU und ihrer Nachbarländer abgezielt und die Fakten erheblich verzerrt und manipuliert werden.. Es ist äußerst besorgniserregend, dass kremlfreundliche falsche Narrative in den Medien und sozialen Netzwerken in arabischer Sprache in der gesamten MENA-Region – einschließlich Ägyptens – intensiv verbreitet werden. Die EU ist bereit, Ägypten und allen Partnern ihre Verfahren und ihr Fachwissen für die Bekämpfung kremlfreundlicher Desinformationen zur Verfügung zu stellen.
28. Angesichts des Mangels an Weizeneinfuhren aus Russland und der Ukraine und der steigenden Ölpreise steht Ägypten vor schweren Herausforderungen. Die EU ist besorgt um die Ernährungssicherheit in Ägypten, da dieses Land als der weltweit größte Einführer von Weizen stark auf Weizeneinfuhren aus der Ukraine und Russland angewiesen ist. Die EU ist bereit, Ägypten mit 100 Mio. EUR aus der regionalen „Nahrungsmittel- und Resilienzfazilität“ bei der Bewältigung der Folgen des Anstiegs der Nahrungsmittel- und Rohstoffpreise zu unterstützen. Die EU ermutigt Ägypten, Ausfuhrbeschränkungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse zu vermeiden, und die EU wird Konvergenz bei der Frage anstreben, wie die Herausforderungen im Bereich der Ernährungssicherheit in der Welthandelsorganisation, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation, der G7, der G20 und anderen internationalen Foren angegangen werden können.
29. Die Partnerschaft zwischen der EU und Ägypten ist wichtig für die Stabilität und den Wohlstand im Mittelmeerraum, im Nahen und Mittleren Osten und in Afrika. Angesichts der strategischen Ausrichtung der Partnerschaft ist die EU entschlossen, die Zusammenarbeit mit Ägypten in der Außenpolitik auf der Ebene bilateraler, regionaler und internationaler Organisationen, insbesondere in den VN und multilateralen Foren, sowie mit der Liga der Arabischen Staaten (LAS), der Afrikanischen Union und der Union für den Mittelmeerraum, zu verstärken. Ägypten beherbergt den Hauptsitz der Arabischen Liga, mit der die EU die Zusammenarbeit weiter vertiefen und ausweiten wird. Die EU sieht der Abhaltung der EU-LAS-Ministertagung in Kairo erwartungsvoll entgegen und würdigt die konstruktive Rolle, die Ägypten in der LAS gespielt hat. In diesem Zusammenhang bekräftigt die EU, dass es nun weder an der Zeit ist, die Beziehungen zu Syrien zu normalisieren, noch Syrien wieder in internationale Gremien einzugliedern, und dass nur ein umfassender, echter und inklusiver

politischer Übergang im Einklang mit der Resolution 2254 des VN-Sicherheitsrates den Weg für eine solche Wiedereingliederung ebnen würde, und betont, wie wichtig es ist, den Druck auf das Assad-Regime aufrechtzuerhalten.

30. Im Anschluss an **das sechste Gipfeltreffen zwischen der Europäischen Union und der Afrikanischen Union** vom Februar 2022 sieht die EU der Fortsetzung ihrer Partnerschaft mit Ägypten als einem Schlüsselakteur innerhalb der Afrikanischen Union und der gemeinsamen Umsetzung der erneuerten Partnerschaft **für Solidarität, Sicherheit, Frieden sowie nachhaltige und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und nachhaltigen Wohlstand**, wie sie in der „**gemeinsamen Vision für 2030**“ der EU und der Afrikanischen Union dargelegt ist, erwartungsvoll entgegen. **Die EU würdigt** die führende Rolle Ägyptens innerhalb der Afrikanischen Union, insbesondere bei unserem gemeinsamen Kampf gegen den Klimawandel und bei den gemeinsamen Bemühungen um eine Energiewende, da Ägypten im November 2022 die COP 27 in Scharm El-Scheich ausrichten wird.
31. Innerhalb der Union für den Mittelmeerraum sind die EU und Ägypten Partner, die sich dafür einsetzen, die Zusammenarbeit und den Dialog im Interesse des Friedens, der Stabilität, der Entwicklung und des gemeinsamen Wohlstands für eine gestärkte Europa-Mittelmeer-Region zu intensivieren. Die EU unterstreicht das gemeinsame Interesse an der Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen im Hinblick auf einen friedlicheren, sichereren, „grüneren“, wohlhabenderen und inklusiveren Mittelmeerraum.
32. Die EU würdigt die unverzichtbare Rolle Ägyptens im Nahost-Friedensprozess und wird weiterhin eng mit Ägypten zusammenarbeiten, um eine gerechte, nachhaltige und umfassende Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts anzustreben. Die EU steht nach wie vor fest zu ihrem Engagement für eine auf dem Verhandlungsweg herbeigeführte Zweistaatenlösung, die auf den international vereinbarten Parametern und dem Völkerrecht aufbaut. Die EU betont, dass dringend ein Engagement dafür erforderlich ist, so bald wie möglich eine politische Perspektive wiederherzustellen und den Weg zur Wiederaufnahme des Friedensprozesses zu ebnen. Die EU fordert beide Parteien weiterhin nachdrücklich auf, ihr erklärtes Engagement für eine Zweistaatenlösung durch konkrete Maßnahmen unter Beweis zu stellen und einseitige Handlungen, die diese Lösung bedrohen, zu vermeiden. Die EU würdigt die wichtige Rolle Ägyptens für die Stabilisierung und den Wiederaufbau des Gazastreifens und die anhaltenden Bemühungen um eine innerpalästinensische Aussöhnung und ist nach wie vor entschlossen, das Engagement der EU für die Erholung des Gazastreifens zu verstärken. Die EU hat das verstärkte regionale Engagement – einschließlich der erstmaligen Zusammenkunft der Führungen Ägyptens, Israels und der VAE in Scharm El-Scheich sowie des Negev-Gipfels im März 2022 unter Beteiligung Ägyptens – wohlwollend zur Kenntnis genommen.
33. Die EU und Ägypten haben ein gemeinsames Interesse an der Förderung von Stabilität und Wohlstand in Libyen. Die EU bekräftigt, wie wichtig ein unter der Schirmherrschaft der

Vereinten Nationen stehender politischer Prozess unter libyscher Führung und Eigenverantwortung ist.

34. Angesichts der Bedeutung des Nils als Existenzgrundlage ist sich die EU der Bedeutung und Dringlichkeit bewusst, mit der Ägypten eine möglichst baldige Einigung über den Großen Äthiopischen Renaissance-Damm (Grand Ethiopian Renaissance Dam/GERD) setzt. Die EU hat die Erklärung des Vorsitzenden des VN-Sicherheitsrates vom 15. September 2021 zum GERD⁸ begrüßt. Die EU setzt sich weiterhin nachdrücklich für eine von allen Parteien einvernehmlich vereinbarten Lösung für die Befüllung und den Betrieb des GERD ein. Die EU ist bereit, die unter der Schirmherrschaft der Afrikanischen Union geführten Gespräche zu unterstützen und, sofern dies für alle Parteien nützlich und wünschenswert ist, eine aktivere Rolle zu übernehmen, indem sie ihre umfangreichen Erfahrungen bei der Bewirtschaftung gemeinsamer Wasserressourcen im Einklang mit dem Völkerrecht vorbringt. Die Verwirklichung eines für beide Seiten annehmbaren und dauerhaften internationalen Abkommens ist für die Wasserversorgungssicherheit, die wirtschaftliche Entwicklung sowie für Frieden und Stabilität in der Region von entscheidender Bedeutung. Mit politischem Willen und Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft könnte dieser Streit in eine Chance für viele Menschen umgewandelt werden. Millionen von Menschen, die im Nilbecken leben, würden von einem Abkommen über den GERD, das für Berechenbarkeit sorgen und ausländische Investitionen in die Energie-, Ernährungs- und Wasserversorgungssicherheit ermöglichen würde, profitieren.

Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Grundfreiheiten

35. Im Einklang mit den Partnerschaftsprioritäten setzen sich beide Seiten dafür ein, die Rechenschaftspflicht, die Rechtsstaatlichkeit, die uneingeschränkte Achtung der Menschenrechte, die Grundfreiheiten sowie die Förderung der Demokratie, der Gleichstellung der Geschlechter und der Chancengleichheit als verfassungsmäßige Rechte aller ihrer Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Diese Verpflichtungen tragen zu Fortschritten bei der Partnerschaft und zur nachhaltigen Entwicklung und Stabilität Ägyptens bei. Der verstärkte und konstruktive Dialog zwischen der EU und Ägypten im letzten Zeitraum hat den Weg zu einem ernsthafteren Dialog über Menschenrechtsfragen geebnet. Die Tagung des Unterausschusses für politische Fragen, Menschenrechte und Demokratie sowie internationale und regionale Fragen vom Juni 2019 und die Tagung des Assoziationsausschusses vom Oktober 2021 boten die institutionellen Plattformen für den Austausch über eine Reihe von Menschenrechtsfragen, an denen die EU weiterarbeiten und auf denen sie aufbauen möchte.
36. Die EU hat die Veröffentlichung der allerersten nationalen Menschenrechtsstrategie als Ausdruck des Engagements Ägyptens auf höchster Ebene begrüßt, Menschenrechtsfragen im Einklang mit der Verfassung und den internationalen Verpflichtungen Ägyptens ernsthaft anzugehen. Wir ermutigen nachdrücklich zur raschen und wirksamen Umsetzung der Strategie,

⁸ <https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/N21/254/83/PDF/N2125483.pdf?OpenElement>

gemeinsam mit der Zivilgesellschaft und in dem Bemühen, unter anderem die Achtung und den Schutz der Grundfreiheiten zu verbessern. Aufgrund unserer eigenen Erfahrungen mit der Umsetzung des EU-Aktionsplans für Menschenrechte ist die EU bereit, mit der ägyptischen Regierung bei der Umsetzung ihres nationalen Strategiepapiers in die Praxis zusammenzuarbeiten.

37. Die EU begrüßt den Besuch des EU-Sonderbeauftragten für Menschenrechte in Ägypten im April 2022⁹ als Ausdruck des verstärkten Engagements im Bereich der Menschenrechte. Der EU-Sonderbeauftragte führte umfassende Gespräche mit seinen ägyptischen Gesprächspartnern, die sich auf die wirksame Umsetzung der nationalen Menschenrechtsstrategie Ägyptens konzentrierten, wie etwa in Bezug auf die Bestimmungen der Strategie über Haftbedingungen, Alternativen zur Untersuchungshaft und Reformen im Zusammenhang mit der Todesstrafe. Die Anwendung des NRO-Gesetzes und der dazugehörigen Durchführungsvorschriften wurde ebenfalls erörtert, und der EU-Sonderbeauftragte erhielt Zusicherungen dafür, dass der Fall 173 abgeschlossen wurde und dass die daraus resultierenden Reiseverbote und das Einfrieren von Vermögenswerten aufgehoben wurden.
38. Die EU misst der gemeinsamen Förderung der Gleichstellung der Geschlechter große Bedeutung bei und erkennt das Engagement Ägyptens für die Stärkung der Rolle der Frau an. Die EU arbeitet mit Ägypten zusammen, insbesondere mit dem Nationalen Rat für Frauen und Zivilgesellschaft, um die Stärkung der Rolle der Frau und die uneingeschränkte Wahrnehmung der Menschenrechte durch Frauen zu fördern. Die Zusammenarbeit der EU mit Ägypten konzentriert sich auf die Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben im Rahmen des Projekts „Bürgerrechte“, die Stärkung der wirtschaftlichen Stellung der Frau sowie die Bekämpfung sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt und hat zur nationalen Kampagne gegen Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen beigetragen.
39. Die EU nimmt Kenntnis von den nationalen Bemühungen zur Förderung der Religions- und Weltanschauungsfreiheit in Ägypten und ruft dazu auf, alle Formen der Diskriminierung aus den betreffenden Gründen zu beseitigen und Einzelpersonen vor religiös motivierten Angriffen zu schützen. Die EU würdigt die Bemühungen der ägyptischen Regierung, zusammen mit religiösen Institutionen Extremismus zu bekämpfen und Radikalisierung zu verhindern. Wie

⁹ https://www.eeas.europa.eu/delegations/egypt/eu-special-representative-human-rights-mission-egypt-11-13-april-2022_en?s=95

zwischen Präsident Michel und Präsident Al-Sisi im November 2020 erörtert¹⁰, ist es wichtig, die Kräfte bei der Förderung des Dialogs und des gegenseitigen Verständnisses zu bündeln.

40. Die EU ist nach wie vor besorgt über die Einschränkungen des Handlungsspielraums der Zivilgesellschaft und den Druck auf Menschenrechtsverteidiger in Ägypten sowie über Einschränkungen bei der Wahrung der Freiheit der Meinungsäußerung online und offline, der Medienfreiheit, der akademischen Freiheit und des Rechts auf friedliche Versammlung und Vereinigung. Die EU nimmt positiv Kenntnis von einer Reihe von Freilassungen und von der Reaktivierung des Ausschusses für Begnadigungen durch den Präsidenten. Die EU ruft erneut dazu auf, die noch inhaftierten Menschenrechtsverteidiger und Journalisten freizulassen, Fälle von Verschwindenlassen und Folter sowie alle Vorwürfe von Menschenrechtsverletzungen und -verstößen – einschließlich Fälle von Gewaltausübung durch Sicherheitskräfte – zu untersuchen und die Täter vor Gericht zu bringen. Die EU ruft erneut dazu auf, die Umstände des Todes von Giulio Regeni und Eric Lang aufzuklären und für Gerechtigkeit zu sorgen. Unter uneingeschränkter Achtung der Unabhängigkeit der Justiz betont die EU, wie wichtig der Zugang zur Beobachtung von Gerichtsverfahren ist.
41. Im Anschluss an die Reformierung des NRO-Gesetzes im Jahr 2019 und der Annahme der dazugehörigen Durchführungsvorschriften Anfang 2021 betont die EU, wie wichtig diese Rechtsvorschriften für den Beitrag der Zivilgesellschaft zur Umsetzung der Partnerschaftsprioritäten sind. Dieses Gesetz wirkt sich unmittelbar auf die Kooperationshilfe der EU für Ägypten aus, da ein Großteil der Kooperation der EU und der Mitgliedstaaten auf Organisationen der Zivilgesellschaft als wichtige Durchführungspartner angewiesen ist. Die EU ist bereit, mit Ägypten bei der Umsetzung dieses Gesetzes zusammenzuarbeiten, um günstige Rahmenbedingungen für die Zivilgesellschaft sowie einen ernsthaften sozialen Dialog zu institutionalisieren und es Organisationen – auch Organisationen, die sich mit Menschenrechtsfragen befassen – zu ermöglichen, ohne unangemessene Einschränkungen zu arbeiten.
42. Die Zunahme der Anwendung der Todesstrafe in den letzten Jahren in Ägypten – trotz der weltweiten Tendenz, diese unmenschliche Strafe aufzugeben – widerspricht der grundsätzlichen Haltung der EU, wonach die Todesstrafe abzuschaffen ist. Die Nationale Menschenrechtsstrategie sieht eine Überprüfung der Straftatbestände vor, die mit der Todesstrafe bedroht sind. Vor diesem Hintergrund fordert die EU Ägypten auf, als ersten Schritt die Hinrichtungen auszusetzen und ein förmliches Moratorium im Hinblick auf ihre Abschaffung einzuführen.
43. Die EU unterstützt Ägypten in seinen Bemühungen um eine verstärkte Rechenschaftspflicht, Effizienz, Unabhängigkeit und Transparenz der staatlichen Institutionen. Die EU hat zu den Bemühungen Ägyptens um eine Reform der öffentlichen Verwaltung beigetragen, insbesondere

¹⁰ <https://www.consilium.europa.eu/en/press/press-releases/2020/11/05/press-release-following-the-meeting-between-president-charles-michel-and-president-abdel-fattah-al-sisi-of-egypt/>

zur Verbesserung der öffentlichen Finanzverwaltung und zur Korruptionsbekämpfung. Wir sind bereit, Ägypten bei einer wirksamen Reform des öffentlichen Sektors und bei der Modernisierung seines Justizwesens im Einklang mit internationalen Standards weiter zu unterstützen, um den Zugang zur Justiz und faire Gerichtsverfahren für alle Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang und im Einklang mit den Partnerschaftsprioritäten könnten beide Seiten in Erwägung ziehen, die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung und mit den Strafverfolgungsbehörden der EU wie Eurojust und Europäische Staatsanwaltschaft auszubauen.

Zusammenarbeit bei der Terrorismusbekämpfung

44. Die EU ist sich der Schlüsselrolle Ägyptens für die regionale Sicherheit und Stabilität bewusst. Der Terrorismus stellt eine gemeinsame Bedrohung für unsere Sicherheit und das soziale Gefüge der Nationen auf beiden Seiten des Mittelmeers dar. Daher haben die EU und Ägypten ein gemeinsames Interesse daran, die Zusammenarbeit bei der Sicherheit und der Terrorismusbekämpfung in den in den Partnerschaftsprioritäten genannten Bereichen unter uneingeschränkter Achtung des Völkerrechts – einschließlich der Menschenrechte und des humanitären Völkerrechts – zu verstärken.
45. Die EU misst multilateralen Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung große Bedeutung bei. Die erfolgreiche Bewerbung der EU und Ägyptens um den Ko-Vorsitz des Globalen Forums „Terrorismusbekämpfung“ (GCTF) bestätigt diesen Ansatz. Im Rahmen des GCTF wird die EU mit Ägypten im Einklang mit unseren Werten und Grundsätzen zusammenarbeiten und dabei auf der Arbeit der derzeitigen Ko-Vorsitzenden Kanada und Marokko aufbauen. Diese Initiative beruht auf der früheren Zusammenarbeit der EU mit Ägypten als Ko-Vorsitzende der Arbeitsgruppe für den Kapazitätsaufbau in der Region Ostafrika im Rahmen der GCTF. Die Partnerschaft der EU mit Ägypten in diesem Zusammenhang war erfolgreich und führte zu konkreten Ergebnissen, wie etwa die Berücksichtigung der wichtigen Rolle des Dialogs und der Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaften bei der Terrorismusbekämpfung und der Verhütung von gewaltbarem Extremismus. Die EU ist entschlossen, mit Ägypten und den Mitgliedern der GCTF zusammenzuarbeiten, um einen umfassenden und globalen Ansatz umzusetzen, mit dem die Ursachen des Terrorismus unter Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten angegangen werden, um Radikalisierung erfolgreich zu bekämpfen und zu verhindern und die sozioökonomische Entwicklung zu fördern. Die Zusammenarbeit mit Ägypten auf multilateraler Ebene könnte auch zu einer Verstärkung der bilateralen Zusammenarbeit führen.

Zusammenarbeit im Bereich Migration

46. Die EU und Ägypten unterhalten eine starke, strategische und umfassende Zusammenarbeit im Bereich Migration, wie in den Partnerschaftsprioritäten hervorgehoben und bei den Besuchen der Kommissionsmitglieder Johansson und Várhelyi in Kairo und beim dritten Dialog hoher Beamter über Migration im November 2021 bekräftigt wurde. Der europäische Rat hat in seinen

Schlussfolgerungen vom Oktober 2021¹¹ seine Erwartung bekräftigt, dass die Finanzmittel für syrische Flüchtlinge und die Aufnahmegemeinschaften, unter anderem in Ägypten, im Rahmen der einschlägigen Instrumente rechtzeitig mobilisiert werden.

47. Ägypten erhält Mittel aus dem Nothilfe-Treuhandfonds der EU für Afrika (EUTF Afrika) in Höhe von 90 Millionen EUR für bilaterale und regionale Maßnahmen, wobei der Schwerpunkt auf der Bekämpfung der Ursachen der irregulären Migration durch die Schaffung von Arbeitsplätzen liegt. Ägypten ist auch Nutznießer einer Reihe regionaler Migrationsprogramme der EU, die sich mit verschiedenen Aspekten der Migration befassen, darunter freiwillige Rückkehr und Wiedereingliederung, legale Migration und Arbeitskräftemobilität im Einklang mit den Zuständigkeiten der Mitgliedstaaten, Unterstützung der schutzbedürftigsten Bevölkerungsgruppen während der COVID-19-Pandemie, Schutz von Kindern, Bekämpfung von Migrantenschleusung und Menschenhandel sowie Grenzmanagement. Die humanitäre Hilfe der EU in Höhe von 5 Millionen EUR pro Jahr richtet sich an die schutzbedürftigsten Flüchtlinge und Asylsuchenden im Rahmen des Konzepts „Ein Flüchtling“ („one refugee approach“), mit dem sowohl Syrer als auch Angehörige anderer Staaten auf der Grundlage von Schutzbedürftigkeit und Bedürfnissen erreicht werden sollen, und nicht durch zweckgebundene Mittel je nach Staatsangehörigkeit. Die EU wird weiterhin Initiativen in Ägypten unterstützen, die darauf abzielen, die Inklusion von Flüchtlingen, Asylsuchenden und schutzbedürftigen Migranten in die bestehenden Sozialschutzsysteme zu fördern und ihren Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Gesundheit und Bildung zu verbessern.
48. Die EU würdigt das wirksame Grenzmanagement Ägyptens und begrüßt die positiven Ergebnisse bei der Bewältigung irregulärer Migrationsströme und bei der Aufnahme einer großen Zahl von Flüchtlingen. Die EU wird die Bemühungen Ägyptens in diesen Bereichen weiterhin unterstützen und darauf aufbauen, insbesondere in Bezug auf die Bereitstellung grundlegender Dienstleistungen für Migranten und Flüchtlinge, das Grenzmanagement, die Bekämpfung von Schleusung und Menschenhandel sowie Rückkehr und Wiedereingliederung. Entsprechend dem Ersuchen Ägyptens wird die EU ihr Engagement und ihre finanzielle Unterstützung im Bereich des Grenzmanagements verstärken. Die EU und Ägypten werden ihre Zusammenarbeit auch in Bezug auf andere Aspekte der Migration und Mobilität, einschließlich der legalen Migration, im Einklang mit den Zuständigkeiten der EU und der Mitgliedstaaten weiter verstärken. Ägypten ist derzeit auch Teil des ehrgeizigen Programms „Hin zu einem ganzheitlichen Ansatz für die Steuerung der Migration und die Mobilität von Arbeitskräften in Nordafrika“ („Towards a Holistic Approach to Labour Migration Governance and Labour Mobility in North Africa“/(THAMM), das im Rahmen des Nothilfe-Treuhandfonds der EU für Afrika finanziert wird und darauf abzielt, die legale Migration und Mobilität zwischen Nordafrika und Europa im Einklang mit den Zuständigkeiten der Mitgliedstaaten und innerhalb Nordafrikas zu fördern. Die EU wird die Bemühungen der ägyptischen Regierung um eine Reform ihres Asylrahmens – einschließlich der entsprechenden Rechtsvorschriften – weiterhin

¹¹ <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2021/10/22/european-council-conclusions-21-22-october-2021/>

unterstützen und begrüßt in diesem Zusammenhang die laufenden Arbeiten mit der Asylagentur der Europäischen Union. Die EU ruft dazu auf, die operative Zusammenarbeit auch mit anderen Agenturen wie Frontex und CEPOL sowie die strategische Partnerschaft mit dem Internationalen Zentrum für Konfliktlösung, Friedenssicherung und Friedenskonsolidierung in Kairo (Cairo International Center for Conflict Resolution, Peacekeeping and Peacebuilding/CCPA) in Bezug auf die regionale Dimension zu verstärken.

Grundsätze der Zusammenarbeit

49. Die EU sieht der Konkretisierung der derzeitigen positiven Dynamik der Partnerschaft und der Erzielung wirklicher Fortschritte im Interesse beider Seiten erwartungsvoll entgegen. Die Partnerschaft zwischen der EU und Ägypten wird von einer weiteren Vertiefung unseres politischen Dialogs im Geiste des gegenseitigen Vertrauens und der Offenheit profitieren. Die Rolle der Zivilgesellschaft, der Jugend und der Frauen sowie des Privatsektors bei der Umsetzung der Partnerschaftsprioritäten ist von entscheidender Bedeutung. Ein regelmäßiger Dialog über die Fortschritte bei der Umsetzung der Partnerschaftsprioritäten wird es uns mit Hilfe der verschiedenen im Assoziierungsabkommen vorgesehenen Mechanismen und im Rahmen eines regelmäßigen politischen Dialogs ermöglichen, diese positive Dynamik im Interesse unserer Völker und Regionen auch künftig aufrechtzuerhalten.
-